

Diese Augen, so blau

Facettenreiche Veranstaltung zum Weltfrauentag im Kunstverein

Bad Nauheim (fa). Sie schaut Dich an, diese junge, blonde Frau mit den klaren blauen Augen, schaut Dich an und weckt so viele Gedanken, Gefühle in Dir. Stärke siehst Du in ihrem Blick, in ihrer Körperhaltung gleichwohl den Wunsch, beschützt zu werden, denn sie hat die Arme fest um ihre Schultern geschlungen. Im Hintergrund pulsiert die Stadt mit ihren Hochhäusern und Lichtern. Wer ist diese Frau, was will sie uns sagen?

So facettenreich wie dieses Bild von Franziska Kuo, so vielfältig die Bilderschau und das Programm zum Weltfrauentag, der unter dem Dach des Kunstvereins jetzt seine besonderen Akzente erhielt. Stellvertretende Vorsitzende Karin Merchel hatte einige kunstschaffende Frauen und Männer, überwiegend Mitglieder des Vereins, aufgefordert, einen Beitrag zum Thema zu leisten. Das Ergebnis war ein prall gefüllter Tag mit Führung, Lesung, Gesprächsrunde, Musik und Thai Chi unter dem Stichwort »Was vermag Kunst?«, auch mit Blick auf die Ukraine.

Insbesondere eins, konnten die Besucher an diesem Tag sicher erfahren: Kunst bezieht Stellung, verschafft Begegnung im geschützten Raum, regt zum Austausch an.

So entsteht unversehens ein Gespräch mit Franziska Kuo

über diese modelhaft dargestellte Frau in all ihrer Vielfältigkeit und Widersprüchlichkeit. Und Besucherin und Künstlerin sind sich einig darin, dass sie vieles, was diese Frau ihnen vermittelt, in sich selber finden – die Stärke, aber auch die Verletzlichkeit, den Wunsch perfekt zu sein und zugleich authentisch wahrgenommen zu werden. Die Freude am pulsierenden Leben und das Bedürfnis, sich manchmal daraus zurück zu ziehen.

Frage nach der eigenen Identität

Myeong Ja Zimmerer bespiegelt das Thema der Burka tragenden Frau, und in der Betrachtung und beim Lesen der den Werken beigegebenen Zeilen entdeckt der Betrachter das weibliche Einfühlungsvermögen, denn Myeong Ja Zimmerer nimmt nicht fraglos die Perspektive der unverschleierte Frau ein, sondern versucht, sich in ihre Burka tragenden Frauen und deren Gedanken hinein zu versetzen. Schnell kommt die Sprache auf Freiheit und Bildung, auf Unterdrückung, aber auch auf die eigene Identität, die jede das Recht haben sollte, auf ihre ganz eigene Weise auszudrücken.

Ernesto Filipelli beispielsweise bringt die liebevolle Gebor-



Die Frau mit den blauen Augen (links) weckt vielerlei Gedanken und Gefühle. Die Burka tragende Frau lässt mehrere Standpunkte zu (rechts oben). Karin Merchel führt durch die Ausstellung (unten rechts)



FOTOS: RAINER HOFFMANN

genheit innerhalb der Familie zum Ausdruck, Vera Stein schwelgt in weiblichen Aktdarstellungen.

Katharina Gruber, Rainer Hoffmann, Ingrid Jackwerth, Manfred Ruth, Marion Eller, Bernd Siegel, Mehri Hakimi, Fard Zofia, Dr. Wolfgang Helwig, Sigrid Buckendahl, Ria Gerth, Uta Gruyters und Jean Bourdin sind die weiteren Beteiligten an dieser Werkschau,

ebenso das Atelier Brigitte von Karin Merchel, eine gut besuchte Veranstaltung mit viel positivem Echo. Nicht zuletzt aber war der Besuch der Galerie inmitten dieser turbulenten, von Krieg geprägten Zeit eine friedvolle, erholsame Auszeit, bei der Frauen und Männer in freundlicher, verständnisvoller Betrachtung von Kunst miteinander ins Horizont erweiternde Gespräch kamen.

Gisa Anders gab einen Einblick in die Kunst des Thai Chi und wurde dabei stimmungsvoll begleitet von Harfenistin Dagmar Hoffmann. In einer Diskussionsrunde unter Moderation von Karin Merchel und Marion Eller ging es um »Weibliche und männliche Perspektiven«.

Insgesamt, so auch das Fazit